

Wir haben dafür gesorgt, daß Sie den SPIEGEL auch im Ausland in vielen Orten am Kiosk kaufen können.

Falls Ihr Ferienort in der „Kiosk-Liste“ nicht dabei ist, können Sie sich den SPIEGEL jedoch auch nachschicken lassen:

Beziehen Sie den SPIEGEL im Abonnement, so benachrichtigen Sie bitte die Abonnements-Abteilung des SPIEGEL; kaufen Sie den SPIEGEL am Kiosk, dann teilen Sie bitte dem SPIEGEL-Urlaubs-Service Ihre Urlaubsadresse, den An- und Abreisetag und Ihre Heimatan- schrift mit.

Und beachten Sie bitte: 14 Tage vor Reisebeginn sollte Ihre Nachricht bei uns sein. Dann ist Ihnen Ihr SPIEGEL auch im Urlaub sicher.



URLAUB mit dem SPIEGEL auf ZYPERN

(zum Ausschneiden)

Den SPIEGEL gibt es am Kiosk in:

Nicosia
Famagusta
Kyrenia
Limassol
Larnaca



Was immer geschieht:
DER SPIEGEL sagt es Ihnen.
Auch im Urlaub.

meint Begemann, „der mit offenen Augen in einer Klinik lebt oder ... tätig ist“.

Doch alle Veränderungen in Krankenhäusern und Arztpraxen sind laut Begemann nur denkbar wenn „die großen Versprechungen der Aufklärung“, wenn Gleichheit und Freiheit in den alltäglichen Medizinbetrieb integriert würden — beispielsweise durch den Abbau der traditionellen Hierarchie im Krankenhaus.

Ex-Präsident Schettler hatte solche gleichmacherischen Ideen im letzten Jahr noch scharf attackiert. Professoren haben, so fand der Ordinarius, da Leistung an Wissen und Erfahrung gebunden sei, auch „insoweit ein natürliches Übergewicht gegenüber Assistenten und erst recht gegenüber Studenten“.

Nicht einmal das glaubt Begemann. Das faktische Wissen eines Arztes werde wahrscheinlich vom Staatsexamen an kontinuierlich weniger. Nur das individuelle Erfahrungswissen nehme zu. Deshalb sollten „ältere und jüngere Ärzte auf einer Ebene“ über die bestmögliche Therapie „beraten“. Und auch Schwestern und Pfleger müßten als „mündig“ eingestuft werden, weshalb auch die „Bevormundung des Pflegepersonals“ durch Ärzte überholt sei.

„Hauptakteur“ in Begemanns neuem System soll der Patient werden, der Arzt sein wichtigster Partner.

FERNSEHEN

Starke Show

ZDF-Programmdirektor Joseph Viehöver, wegen seiner Amtsführung seit Jahren umstritten, soll bis 1980 wiedergewählt werden — „im Handstreich“.

Die Deutschen verdanken ihm viel: Joseph Viehöver, Programmdirektor des ZDF, hat ihren Feierabend verschönt.

Mit dem „Impetus des Theologen und des Arztes“ (Viehöver) hat er die Unterhaltung seiner Kunden stets „als legitim betrachtet“ und daraus nie „gequälte pseudogesellschaftskritische Veranstaltungen gemacht“. Seit es nach ihm geht, präsentiert sich Mainz im Fernsehen vorwiegend heiter — wie es schießt, singt und lacht.

Die Ballerei auf der „Shiloh Ranch“, die Schmalz-Tenöre von Peter Alexander und Rudolf Schock, nicht zu vergessen der „Heilige Florian“ vom Tegernseer Volkstheater — Viehöver, 47, hat das alles im Zweiten Programm groß herausgebracht. Er ist ein erfolgreicher Mann.

Schon einmal hat das ZDF-Verwaltungsgremium den früheren DGB-Präsidenten, Abteilungsleiter im Informationsamt der Bundesregierung und



ZDF-Direktor Viehöver, Ehefrau
Fürsorge für die Lieben

stellvertretenden Intendanten des Deutschlandfunks zwei Jahre vor Ablauf seiner Dienstzeit wiedergewählt. Nun soll er seinem Publikum bis 1980 erhalten bleiben. Am Montag dieser Woche wollen ZDF-Verwaltungsräte den SPD-Mann Viehöver für die Zeit nach 1975 im Amt bestätigen.

Die Abstimmung wurde freilich recht kurzfristig angesetzt. Als die Tagesordnung längst verabschiedet worden war, wurde der Programmpunkt Wahl am 17. April nachgeschoben — einen Tag nachdem der ahnungslose Verwaltungsrats-Vize und Viehöver-Gegner Albert Osswald (SPD) zu einem USA-Urlaub aufgebrochen war. Daher kursiert jetzt das Schlagwort „Handstreich“ im ZDF.



Dramatiker Kroetz
Schelte für die Linken

Die SPD-Medienkommission, die dem ZDF-Programmdirektor zustimmen muß, wird nämlich demnächst neu besetzt. Dabei werden, so ist aus dem SPD-Parteivorstand zu hören, möglicherweise die Viehöver-Freunde Jöckel Fuchs und Alex Möller von ihm weniger wohlgesonnenen Politikern wie Diether Posser abgelöst. Auch der Zustimmung des neuen stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Heinz Kühn, für Medienpolitik verantwortlich, kann Viehöver nicht sicher sein. Seine Kandidatur wäre mithin künftig gefährdet.

Dem Programmdirektor, nach Proporz-Absprache zwischen den Parteien Stellvertreter des CDU-Intendanten Karl Holzamer, wird von Genossen vorgeworfen, er habe sich eher zugunsten der CDU verdient gemacht. Nach der Devise: „Die Grundbasis unserer Arbeit ist konservativ“ hat Viehöver sich progressiven Programmvorhaben nicht selten entgegengestellt. Schelte bekamen immer die Linken. Denn Viehöver ist „nicht von dem Gedanken abzubringen, daß in der Jugend zur Disziplin und Strenge angehalten werden muß“ (so in einem Interview mit der Zeitschrift „Fernsehen und Film“).

Streng hat er erst in der letzten Woche wieder seine Theaterabteilung diszipliniert. Nachdem die Programmzeitschrift „Gong“ dem ZDF in einem Leitartikel vorgeworfen hatte, es wolle sich „nur 85 Minuten nach Löwenthal“ von „Kommunisten unterwandern“ lassen, nahm Viehöver nicht nur die inkriminierte Diskussion „Theater in der Kritik“, sondern auch das vorausgehende Arbeiterdrama „Oberösterreich“ von Franz Xaver Kroetz kurzfristig aus dem Programm.

Zu der Diskussion, die acht Wochen zuvor aufgezeichnet und von der ZDF-Theaterabteilung für „gut, offen und konkret“ befunden worden war, hatte Autor Kroetz absprachegemäß zwei „Arbeitervertreter“ mitgebracht — wie er selbst Mitglieder der DKP. Allein die politische Überzeugung der Disputanten, meint Kroetz, habe für Viehöver ausgereicht, sie einen Tag vor der Sendung zu „diffamieren“ und „mit Rede- und Verbot zu belegen“. Kroetz in einem offenen Brief an das ZDF: „Sie betreiben ... die Verleugnung von Demokratie in großem Stil.“

Das Gefühl für Demokratie ist beim Programmdirektor, der kaum einmal für einen Mitarbeiter zu sprechen ist, wohl nicht sehr stark ausgeprägt. Seine Stärke ist die Show. „Meine Stars“, sagt Viehöver, „sind meine Freunde.“ Vico Torriani und Peter Alexander beispielsweise waren ihm auch im Urlaub liebe Kumpane; mit Herbert von Karajan fliegt er gern im Privat-Jet zum Diner.

Wen Viehöver protegirt, die Branche weiß es, der hat im deutschen

ALLES ÜBER CONTAREX...

SIE FRAGEN — WIR ANTWORTEN

TAG UND NACHT

WÄHLEN SIE 0711/643472

Was hat sie —
was kann sie?

Was macht sie so vielseitig
für Profi und Amateur?

Wo kann man sie sehen, wo kaufen?



ZEISS

CARL ZEISS CONTAREX-Information, 7 Stuttgart 1, Dornhaldenstr. 5

Auskünfte erhalten Sie auch in jedem guten Fachgeschäft,
zum Beispiel bei ...

Aachen Fotohaus Preim, ☎ 33710 · Aschaffenburg Foto Abt 23585 · Augsburg Foto G. Bachschmid 25359 · Berlin Foto-Haubmann 3924357 · Photo-Leisegang 3124729 · Foto-Radio Wegert 261001 · Foto-Wiesenhavern 8838047 · Foto-Kino Wüstefeld 8819696 · Bielefeld Foto-Kino Hergeröder 69059 · Anker-Drogerie 60245 · Bochum Hamer-Photo-Optik 60121 · Foto-Studio Niggemeyer 16084 · Bonn Foto Evang 634195 · Braunschweig Ringfoto Lange 49222 · Bremen Photo-Brocksius 314851 · Dortmund Photo-Kosfeld 462006 · Foto-Kino F. Steins 526128 · Duisburg Photo-Beck 333023 · Duisburg-Meiderich Foto-Bever 445661 · Düren Photo-Optik Drossart-Breuer 2851 · Foto-Linka 73352 · Düsseldorf Photo-Koch 80333 · Photo-Haus Leistenschneider 80011 · Einbeck Foto-Gutbrod 844 · Erlangen Foto-Spezialgeschäft Lacher 23017 · Essen W. von Frankenberg - Foto Balms & Gondorf 227229 · Flensburg Foto-Spezialgeschäft 25506 · Frankfurt Photo-Haas 281187 · Foto-Koch 290121 · Photo-Rahn 239206 · Freiburg Foto-Stober 35237 · Füssen Photo-Keunen 2399 · Gelsenkirchen Foto Hamer-Kompernaas (Hako) 21058 · Gießen Optische Anstalt Robert Geller 72184 · Hagen hobby-foto Pascher & Köster 25148 · Hamburg Foto-Helms 228531 · Photo-Scheel 337353 · Foto-Wiesenhavern 338877 · Hannover Ringfoto-Günter 13801 · Photo Haas 18464 · Heidelberg Phora-Wessendorf 21211 · Heilbronn Krauss-Photo 81170 · Hildesheim Foto-

Schulten 39884 · Ringfoto-Storm 1884 · Hof Foto Langheirich 2101 · Kaiserslautern Foto-Flack 2112 · Kassel Photo Heini Weber 19571 · Kempten Optik-Photo G. Bachschmid 22272 · Kiel Ringfoto Prien 45171 · Photo-Schultz 44201 · Koblenz Brillen Becker 35061 · Köln Photohaus Steins 234261 · Krefeld Foto Schambach & Pottkämper 21981 · Krefeld-Urdingen Foto Wagener 43227 · Konstanz Optik und Photo Gebrüder Hepp 23552 · Lübeck Photo-Jäger 74487 · Wamaphot Waller Maass 75600 · Lüneburg Foto-Schneider 41527 · Mannheim Phora-Wessendorf 26844 · Marburg Optik-Photo Unkel 61076 · Mönchengladbach Foto-Kino Zanders 22332 · Mülheim/Ruhr Photo Mengede 47745 · Münster/Westf. Drogerie und Photo Köster 45238 · München ROBRA-Foto-Optik vorm. J. Rodenstock 654421 · Foto-Schaja 228045 · Photo-Schwarz & Cie. 281056 · Photo Universal 592302 · Neuburg/Donau Photo Sayle 2092 · Nordhorn Photo-Schulze 5253 · Nürnberg Foto Bezold 446480 · Foto Hiltz 227038 · Osnabrück Foto Koltzenburg 28585 · Passau Photo-Optik Kaps 2622 · Saarbrücken Foto-Gressung 39188 · Salzgitter-Bad SZ Foto-Center 31102 · Salzgitter-Lebenstedt Niedersachsen-Foto 44116 · Schleswig Bastians Foto-Kino-Drogerie 23294 · Schweinfurt Photo-Kino Uhlenhuth 6784 · Stuttgart Photo-Hirrlinger 221921 · Krauss-Photo 638251 · Tübingen Optik Photo Instrumente L. Metzger 22232 · Foto-Walter 32213 · Wiesbaden Photohaus Tauber 39009 · Wuppertal-Eilberfeld Foto-Kino Rutten ☎ 453727.

Schaugeschäft ausgesorgt. Die Kleinkünstlerin Rut Rex etwa. früher einmal dem von Viehöver inzwischen degradierten ZDF-Unterhaltungschef Heinz Oepen „freundschaftlich verbunden“ (Oepen), hat in ihm einen mächtigen Mäzen gefunden: Seit sie der Direktor im Januar 1972 ehelichte, zeigt sie ihre Attraktionen nicht mehr überwiegend im Vorprogramm-Tingeltangel, sondern zur allerbesten Abend-Sendezeit.

Höchstens zwei Rex-Produktionen im Jahr hatte Intendant Holzamer, widerstrebend, zugestanden. Aber schon jetzt ist klar, daß ihr „blechernes Organ“ („Süddeutsche Zeitung“) voll „tränseliger Gefühlsduselei“ („Kölner Stadt-Anzeiger“) 1973 in zumindest drei Renommiersendungen erschallen wird.

Statt der Sopranistin Grit van Jüten, die bereits eine mündlich zugesagte Gage von 8000 Mark akzeptiert hatte, wird Frau Viehöver demnächst als Malwine im „Schwarzwaldmädel“ jublieren. Das ZDF hat ihr großzügig einen Vertrag über 15 000 Mark vorgelegt; sämtliche Partituren müssen für die Altistin Rex umfrisirt werden. Eine Koproduktion mit den Wiesbadener Maifestspielen schloß das ZDF nur unter der Bedingung ab, daß Rut Rex dort zwei Chansons singen darf. Ein Rex-Auftritt in der Musik-Show „La Belle Epoque“ ist zudem schon produziert.

Die Fürsorge, mit der er über das Wohlergehen seiner Lieben wacht, hatte Viehöver schon vor drei Jahren ins Gerede gebracht. Mitarbeiter kritisierten, der Direktor lasse seine Star-Freunde bei der Produktion über die Köpfe von Redakteuren hinwegschalten, er schanze einzelnen Produzenten-Partnern unangemessen lukrative Aufträge zu, und er habe dem Münchner Kaufmann Leo Kirch („Beta/Taurus“) nahezu ein Monopol auf Spielfilm- und Serien-Käufe des ZDF eingeräumt.

In einem Arbeitsgerichtsprozeß des Chefdramaturgen Wolfgang Hamerschmidt, dessen fristlose Entlassung Viehöver wegen angeblicher Verleumdung und übler Nachrede durchgesetzt hatte, wurde das Gerücht aktenkundig, ein freier TV-Produzent habe die (mit 465 000 Mark Hypotheken belastete) Direktoren-Villa in Wiesbaden mitfinanziert. Die Tatsache, daß sich Viehövers Freund Kirch das Entgegenkommen von ZDF-Redakteuren mit Geld zu erkaufen versuchte, hat der SPIEGEL damals unwidersprochen veröffentlicht.

Auch den Vorwurf, Viehöver protegiere den „Beta“-Lobbyisten Josef Göhlen für die frei gewordene Abteilungsleiter-Position im Kinder- und Jugendprogramm (SPIEGEL 8/1973), mochte der Fernsehndirektor öffentlich „keiner Zeile würdigen“.

Lediglich in einem Brief an den ZDF-Verwaltungsrat sowie im branchen-

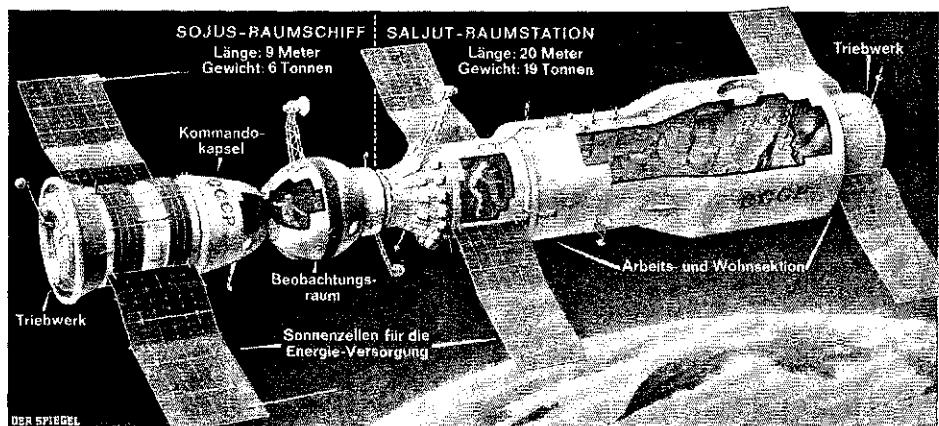
internen epd-Pressedienst versuchte er, die SPIEGEL-Vorwürfe zu entkräften. Er verwahrte sich auch gegen die epd-Rüge, den qualifizierten, aber als links geltenden ZDF-Redakteur Helmut Greulich durch die Göhlen-Berufung zu übergehen.

Dabei stellte er unwahre Behauptungen auf; beispielsweise: Greulich habe sich gar nicht beworben, und er selbst, Viehöver, habe „durch die Praxis meiner Personalpolitik bewiesen, daß bei mir jeder in der Sache befähigte Mitarbeiter Aufstiegschancen hat“.

Wahr ist: Greulichs Bewerbung ist einmal mündlich und zweimal schriftlich erfolgt. Auch für den Vorwurf einer eigennützigigen Personalpolitik glauben sich Viehöver-Kritiker im ZDF im Besitz von Indizien: Während in den letzten acht Jahren von sechs außertariflichen (AT-)Spitzenpositionen in der ZDF-Chefredaktion fünf durch

West-Berliner Rede und Antwort stand: Harro Zimmer, Leiter der Satelliten-Beobachtungsstation bei der Wilhelm-Foerster-Sternwarte in Berlin-Schöneberg. Die sowjetische Raumstation „Saljut 2“, so wollte er von der Zentrale der amerikanischen Luftverteidigung (Norad) erfahren haben, sei nur noch ein Wrack, trudele nur mehr unkontrolliert durch den Weltraum. Es sei ganz ausgeschlossen, daß ein zweites, bemanntes Raumschiff mit der kreisenden Station noch koppeln könne.

Andere Pressemeldungen vervollständigten schon das desolatte Bild: Die Sonnenpaddel, die das Himmelslabor mit elektrischer Energie versorgen sollten, seien abgebrochen; eine Explosion an Bord habe dazu geführt, daß sich „die Station bei ihrem Flug im All von selbst in ihre Bestandteile auflöste“ („Hamburger Abendblatt“).



Saljut-Raumstation (Modellzeichnung): Die Mannschaft blieb am Boden

Mitarbeiter aus dem Hause besetzt worden sind, hat sich Viehöver auf vier frei gewordene AT-Stellen in seiner Programmdirektion drei Mitarbeiter von außen geholt.

Nur die vierte, den Stuhl des abgesetzten Unterhaltungschefs Oepen, vergab der machtbewußte Sozialdemokrat an ein Talent unter den Mitarbeitern: an seinen Assistenten Peter Gerlach.

RAUMFAHRT

Recht bedrückt

In 240 Kilometer Höhe kreist ein Wrack um die Erde: die sowjetische Raumstation „Saljut 2“, so meinen Experten, ist schwer beschädigt.

Daß die Russen schwiegen, war nichts Neues. Doch diesmal gab es auch im Westen, bei der Nasa, niemanden, der sich kraft Amt und Würde zum sowjetischen Raum-Pech äußern wollte. Nur Spekulationen und Ondits wurden allenthalben aufgegriffen.

Da war es wie eine Enthüllung, als am Donnerstag letzter Woche ein

Unumstritten schien Ende letzter Woche nur, daß das Raumfahrtunternehmen „Saljut 2“ — mit dem zweiten Exemplar eines erdumkreisenden russischen Raumlabors — vom Start weg in Schwierigkeiten geraten war. Nach ohnehin zweijähriger Pause seit ihrem letzten Raumflug, der mit dem Tod von drei Kosmonauten geendet hatte, scheint sich die Pannen-Serie der Sowjets fortzusetzen.

„Begleitet von den Fanfarentönen der sowjetischen Parteipresse“ (so ein AP-Korrespondent aus Moskau) war das 19 Tonnen schwere, rund 20 Meter lange Raumlabor am 3. April gestartet.

Und wie üblich wußten die mehr oder minder Eingeweihten in der sowjetischen Hauptstadt schon, daß drei Kosmonauten wenige Tage später mit der Raumkapsel „Sojus 12“ von Baikonur aus starten würden, um die kreisende Raumstation zu bemannen.

Pünktlich waren die beiden Bahnverfolgungs- und Funkrelais-Schiffe „Gagarin“ und „Komarow“ ausgelaufen und hatten im westlichen Atlantik Posten bezogen. Aber der zweite, der bemannte Raumstart blieb aus.